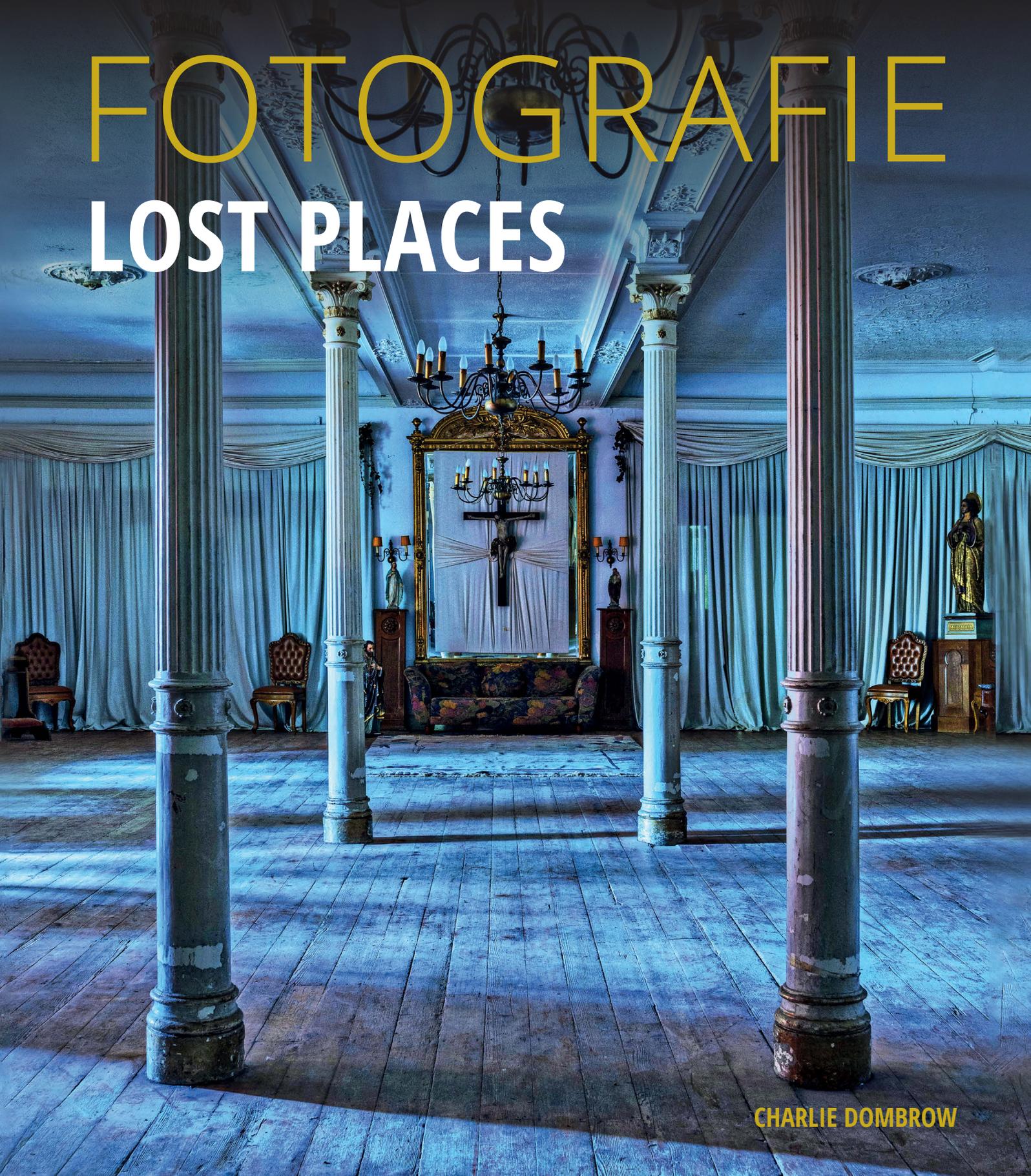


FOTOGRAFIE

LOST PLACES



CHARLIE DOMBROW

Der Autor

Charlie Dombrow ist hauptberuflicher Location-Scout und Fotoproducer in der Werbefotografie. Seit 1996 fotografiert er Backplates für Bildmontagen und erstellt realistische Composings mit Menschen und Fahrzeugen. Zu seinen liebsten Fotothemen zählen alte Bäume, Landschaften, Aktaufnahmen, das Mittelalter und verlassene Orte.

*Fotografische Abenteuer
in verborgenen Welten.*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autorin: Charlie Dombrow

Herausgeber: Ulrich Dorn

Programmleitung, Idee & Konzeption: Jörg Schulz

Satz & Layout: Nelli Ferderer, nelli@ferderer.de

Covergestaltung: Manuel Blex

ISBN 978-3-645-20514-6

VORWORT

Fotografen lieben morbide, mystische Orte. Orte mit Geschichte. Orte mit Geheimnissen. Verwunschene, verborgene, verfallene, manchmal schon vergessene Orte. Orte, die mehr Fragen aufwerfen als Antworten feilbieten. Orte, an denen man nicht nur großartige Bilder fotografieren kann, sondern dabei stets auch Sinnbilder der Vergänglichkeit einfängt. Orte, die den Fotografen vor die Herausforderung stellen, nicht nur Oberfläche, sondern atmosphärische Tiefe abzubilden, den morbiden Touch der Location in berührende Motive einfließen zu lassen. Magische Orte eben.

Dieses Buch ist eine fotografische Exkursion in spannende Parallelwelten, zu finden überall und nirgendwo, prominent oder ignoriert, ein Ausflug zu Orten zwischen berühmt und geheim, zwischen Touristenmagnet und abstoßendem Schandfleck. An diesen Locations kommt es auf den Blickwinkel an, technisch, mental und emotional. Und auf Ihr Know-how, damit Ihnen nicht auch noch das Ergebnis Ihres Fotoshootings die Haare zu Berge stehen lässt. Wohlige Schauer sind natürlich erwünscht, bevorzugt ausgelöst durch eine gekonnte Bildbearbeitung. Tipps und Tricks dazu finden Sie ebenfalls in diesem Buch.

Auch gestandene Urbexer finden in diesem Buch hoffentlich noch einige Anregungen. Manche szenebekannt Location werden sie allerdings vermissen. Das hat simple Gründe: Als Autor dieses Buchs trage ich die Verantwortung dafür, dass ich durch meine Fotos nicht die gesetzlichen Rechte Dritter verletze. Erteilt der Eigentümer einer Location keine Genehmigung, dort zu fotografieren, kann ich leider keine Bilder dieses Orts zeigen. Einige öffentliche Einrichtungen, die ich gern als lohnende Fotomotive genannt und gezeigt hätte, musste ich ebenfalls aus diesem Werk streichen, weil die zuständigen Stellen Gebühren dafür kassieren wollten, dass ich diese Locations hier vorstelle.

Zum Glück bietet Deutschland trotz Ordnungswahn und Vorschriftenschungel ein fantastisches Kaleidoskop maroder Bauten und geheimnisvoller Orte. Und bestimmt wartet noch so manches vergessene Motiv dort draußen darauf, von mir oder von Ihnen wiederentdeckt zu werden.

Ihr Charlie Dombrow

INHALT

- Vorwort** 5
- 1. VERGESSENE WELTEN** 10
- Spielplätze für Fotografen 13
 - Hauch der Vergangenheit 13
 - Spiegel der Vergänglichkeit 17
 - Irrationale Architekturfotografie 19
 - Digitales Hexenwerk 21
- 2. BEGEGNUNGEN
IM NO-GO-LAND** 22
- Die Sucher 25
 - Urbexer 26
 - Der Reiz des Vergänglichen 26
 - Webseiten und Blogs 26
 - Schatzsucher 29
 - Merkwürdige Behälter 29
 - Krieger und Golfer 31
 - Color-Krieger 31
 - Natural Born Golfers 31
 - Schwarze Szene 32
 - Perfekte Selbstinszenierung 32
 - Date zum Spontanshooting 32
 - Kraftorte 37
 - Klassifizierte Spukorte 42
 - Die Geistervilla 42
 - Die Bauzaun-Pestilenz 45
 - Betreten auf eigene Gefahr 45
 - Debile Demolierer 47
 - Natürliche Feinde der Urbexer 47
- 3. LEX URBEX** 50
- Verhaltensregeln 52
 - Gratwanderungen 54
 - Riskante Touren 54
 - Panoramafreiheit? 54
 - No Risk no fun? 60
 - Jenseits der Linie 60
 - Gruppenzwang 60
 - Big Brother is watching you 63
 - Fallgruben 63
- 4. GUT GERÜSTET
INS ABENTEUER!** 66
- Richtige Ausrüstung 69
 - Was ist nötig, was ist wichtig? 69
 - Weitwinkel- und Teleobjektiv 71
 - Standfestes und leichtes Stativ 71
 - Dresscode Für Urbexer 75
 - Hilfreiche Hardware 75

Nützliche App-arate	76		
Panascout	76		
Sun Seeker	77		
Regenradar	77		
Parkposition	77		
Planung und Anregung	78		
JPEG- und RAW-Kost	78		
Aufhellblitzen im Schattenreich	80		
Langzeitbelichtung	83		
Belichten mit Neutraldichtefilter	83		
Dynamische HDR-Bilder	86		
Lichtmalerei	89		
Die amerikanische Nacht	89		
Aus Sicht der Frösche	93		
Blicke durch Fenster	95		
Mystische Details aufspüren	97		
Perfektes Timing	98		
5. URBEX BOOTCAMP	102		
Location-Recherche	105		
In der Nachbarschaft	107		
Fundsachen	110		
		6. ORTE DER ERINNERUNG	114
		Neue Sichtweisen	116
		Bei jedem Wetter, bei jedem Licht	116
		Früh raus aus den Federn	116
		Antizyklisch reisen	116
		Ungewöhnliche Brennweiten	117
		Faustformel	119
		Fotografieren nach Zahlen?	120
		Ruinen unter Denkmalschutz	120
		Gier der öffentlichen Hand	120
		Zäune, Ketten und Mauern	123
		Die Macht in Scherben	125
		Gottes verlorene Häuser	127
		Klerikale Prachtbauten und Kapellen	127
		Historische Monumente	130
		Kathedralen der Produktion	132
		Museen der Technik	135
		Am Ende aller Wege	137
		Historische Begräbnisstätten	137

- 7. SAGENWELTEN** 140
- Kultstätten 143
 - Magische Orte finden 146
 - Im Reich der Stillen Riesen 149
 - Der Glaube geht, die Natur bleibt 149
 - Vorzugsweise mit Vollformatkamera 149
 - Stativ und Fernauslöser einpacken 149
 - Baumkalender 151
 - Geisterhäuser 153
- 8. VERGESSENE ORTE** 156
- Bröselnde Industrieruinen 158
 - Neusprech 159
 - Wege ins Nirgendwo 160
 - Marode Bahngelände 160
 - Fotogene Fahrzeugwracks 161
 - Stätten des Heils 163
 - Kalte Betten 163
 - Tote Tempel 167
 - Palazzo perdu 171
 - Verfallende Villen 173
 - Horte des Krieges 177
 - Landflucht 178
 - Betonleichen 181
 - Unterirdisch 183
- 9. URBEXEXPEDITIONEN** 184
- Das Hotel im Wald 186
 - Die Waldstadt und die Heilanstalten 194
 - Sanatorium 201
- 10. LEBEN IM LOST PLACE** 208
- Das Atelier 210
 - Kirche und Küche 214
 - Exhibition 217
- 11. DAS KLEINE EINMALEINS** 226
- Interpretationen 229
 - Rohe Daten 231
 - Rohdaten, rein und unverändert 231
 - Nachhaltige Entwicklungshelfer 231
 - Verzeichnungen 233
 - Fleckenteufel 235
 - Einstürzende Altbauten 238
 - Imposanz 238

12. HDR-SANDWICHES 240

Augenblicke 242

Zeitsprünge 244

 Basiswissen Belichtungsreihe 244

 Anzahl der Zeitstufen 248

High and Low 249

 Das passiert im Tonemapping 249

HDR-Programme 252

Kurzer Prozess 255

 Grundlegender Workflow 255

 Tonemapping durchführen 255

 Weitergabe an die Bild-
bearbeitung 256

Oneshot-HDR 257

13. PIXELPOLITUR 258

Stilfragen 261

Pimp up your pics! 262

Colorado 265

Farbenleere 269

Abgewetzt und verstrahlt 275

14. JÄGER DER VERLORENEN SCHÄTZE 278

Jagdgründe 280

Urbexhibitions 283

Danksagung 285

Index 286

Bildnachweis 288

VERGESSENE WELTEN

1

Vergessene Welten



Was für ein großartiges Motiv - da hüpft das Fotografenherz!

Brennweite 14 mm :: Blende f/9 :: Verschluss 1/30 s :: ISO 400



Auch von außen kann man eindrucksvolle Fotos verlassenener Orte schießen, ohne fremdes Privatgelände betreten oder Unfälle riskieren zu müssen.

Brennweite 38 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/250 s :: ISO 200

SPIELPLÄTZE FÜR FOTOGRAFEN

Manchmal sind die reizvollsten Spielplätze für Fotografen bekannte Ausflugsziele, wie beispielsweise der Landschaftspark Duisburg-Nord auf dem Gelände eines ehemaligen Hüttenwerks. Meistens jedoch liegen die tollsten Locations abseits der touristisch erschlossenen Wege, oft nur erreichbar über Trampelpfade, häufig auch hinter Zäunen und Mauern verborgen. Verschwiegen, vergessen, verboten – den größten Nervenkitzel garantieren Orte, die der gemeine Spießbürger und ordnungsheischende Beamte am liebsten von der Landkarte tilgen möchte. Da das glücklicherweise häufig nicht so einfach ist, werden die Objekte möglichst »unsichtbar« gemacht – Hinweise entfernt, Bauzäune aufgestellt, der Schilderwald aufgeforstet. So paaren sich vielerorts Gerüchte, Horrorgeschichten und der fortschreitende Verfall mit dem Reiz des Verbotenen.

Ob Sie von Forscherdrang, der Sucht nach dem Adrenalinkick oder dem Spaß an einer Schatzsuche mit der Kamera getrieben werden, möglicherweise Grenzen zu überschreiten und gesperrtes oder gefährliches Terrain zu erkunden: Sie sollten sich immer darüber im Klaren sein, was Sie da tun und welche Risiken Sie dabei eingehen.

HAUCH DER VERGANGENHEIT

In Ruinen und auf Friedhöfen spürt man intensiv den – manchmal auch recht übel riechenden – Hauch der Vergangenheit, fotografiert nicht nur Oberflächen, sondern die Tiefe der Zeit. Hinter staubigen Türen und trüben Fenstern erhoffen sich entdeckungsfreudige Fotografen spannende Locations und großartige Motive, trotz des Risikos, im Zweifel in einer schäbigen Müllhalde zu landen, die von außen zu viel versprach.

Abenteuerliche Entdeckungsreisen in unbekannte, mitunter sogar gefährliche Welten sind überall möglich, sogar mitten im ansonsten so aufgeräumten Deutschland.

Alle Aufnahmen in diesem Buch entstanden ausschließlich in deutschen Landen, mit Ausnahme einiger Motive, die das Interview mit dem Fotograf Pascal Baetens illustrieren. Man muss also keine Expeditionen in ferne Gestade starten, um grandiose Bilder zu machen, sondern nur die Augen öffnen und einfach mal in heimische Ecken schauen, die man bisher übersehen oder schlichtweg ignoriert hat.

Morbides, Marodes und Mystisches findet man oft hinter hohen Mauern, hässlichen Bauzäunen, dichten Hecken, häufig auch mitten im Wald. Die Suche nach geeigneten Motiven ist genauso spannend wie das eigentliche Shooting und die spätere Bildbearbeitung.

TE 020





Hinter maroden Türen lauern morbide Motive
Brennweite 10 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 0,3 s :: ISO 200



SPIEGEL DER VERGÄNGLICHKEIT

Einige der schönsten Städte der Welt wie Wien oder Venedig verdanken ihre Attraktivität hauptsächlich ihrem morbiden Charme. Hätte man die Lagunenstadt aufwendig saniert, gesichert und frisch gestrichen, wäre sie nur noch eine bunte Touristenfalle ohne Seele. So aber hält man in jedem Bild der Serenissima nicht nur deren glorreiche Vergangenheit, sondern auch den drohenden Untergang fest.

Morbide Motive spiegeln die Vergänglichkeit. Mystische Motive dagegen spiegeln die menschliche Sehnsucht nach der Ewigkeit. Zwar müssen Locations, denen mystisches Flair nachgesagt wird, nicht zwangsläufig auch optisch eindrucksvoll sein, doch oftmals findet man Transzendenz in der Existenz von alten Gemäuern und alten Wesen, deren Dasein in dieser Welt unsere Lebens- und Erfahrungsspanne weit übertrifft – beispielsweise in uralten Bäumen.

Schönheit liegt bekanntlich immer im Auge des Betrachters. Sieht der eine eine üble Narbe im geordneten Stadtbild, eine Gammelbude, ein Rattenloch, das möglichst bald beseitigt werden sollte, so sieht der andere – also vermutlich Sie und ich – dort eher einen verborgenen Schatz im Meer der langweiligen Uniformität, ein interessantes Fotomotiv, eine vielversprechende Location.

Eine gewaltige Ruine ist das beliebteste Reiseziel in Deutschland für Touristen aus aller Welt. Das Heidelberger Schloss, vor mehr als 300 Jahren zerstört, lockt sogar mehr Besucher an als das intakte Schloss Neuschwanstein

Brennweite 16 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/160 s :: ISO 200





IRRATIONALE ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

Die meisten morbiden Orte, eigentlich alle Lost Places, sind Bauwerke im Zustand mehr oder weniger fortgeschrittenen Verfalls. Grundsätzlich fallen also die fotografischen Arbeiten auf diesem Gebiet vermutlich unter die Rubrik »Architekturfotografie«. Vom technischen Standpunkt aus macht es keinen Unterschied, ob das zu fotografierende Gebäude neu erbaut oder alt und marode ist. Inhaltlich aber ist der Unterschied zwischen herkömmlicher Architekturfotografie und der Abbildung morbider Bauwerke fundamental.

Eine normale Aufnahme im Architekturbereich erfordert die rationale, möglichst exakte Darstellung gebauter Struktur. Bilder morbider Bauten dagegen vermitteln eher Irrationales. Stimmungen, Ängste, Neugierde, Geheimnisse, Klage, wohliges Gruseln. Das ist das Schöne und Besondere an der Fotografie von Ruinen und gespenstischen Orten: Formale Konventionen gibt es kaum. Der Interpretations- und Experimentierfreude der Fotokünstler sind fast keine Grenzen gesetzt.

Trotzdem stellen solche Bildwerke gehobene Anforderungen an die technischen Fähigkeiten der Fotografen. Oft unter Zeitdruck muss man in unsicherer Umgebung sein Werkzeug ebenso sicher beherrschen wie die Regeln eines gekonnten Bildaufbaus, sonst ist eher das fertige Bild zum Gruseln als das Motiv darauf.

Ein ehemaliges Hotel, im strömenden Regen fotografiert und per Software in ein emotionales Bild verwandelt, das ebenso alt zu sein scheint wie das Gebäude selbst.

Brennweite 24 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/160 s :: ISO 200





DIGITALES HEXENWERK

Auf den in diesem Buch behandelten Abenteuer-spielplätzen für Fotografen kann man Verwun-schenes und Verfallenes zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter interessant ablichten, selbst bei Regen und dichtem Nebel. Nicht immer findet man jedoch geeignete oder erhoffte Lichtstimmungen vor. Hat man Pech während des Shootings, erhöht vielleicht später eine ge-konnte Bearbeitung das matte Bildchen zum mystischen Kunstwerk. So ist denn auch die Bildbearbeitung in diesem Segment der Foto-grafie (und in diesem Buch) von besonderer Bedeutung.

Am Computer werden Bildstimmungen vertieft oder gar erst erzeugt. Schon bei der Aufnahme sollte man bestimmte Bearbeitungstechniken einkalkulieren und entsprechend vorgehen. Ob man eine Belichtungsreihe für eine HDR-Aufnahme macht, »Fleisch« um das Motiv ein-kalkuliert für das spätere Aufrichten stürzender Linien oder absichtlich unterbelichtet, um in der Nachbearbeitung spezielle Effekte zu erzie-len, setzt immer voraus, dass man diese Metho-den kennt und richtig anzuwenden vermag.

Dieses Buch will Ihnen Mittel und Wege auf-zeigen, aus altem Gemäuer neue Fotowelten zu erschaffen – ohne jedes Hexenwerk.

Nachträglich eingefügte Lichtstrahlen erhöhen den mystischen Reiz dieser verlassenen Kirche noch.

Brennweite 13 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 0,5 s :: ISO 200



2

BEGEGNUNGEN
IM NO-GO-LAND

Ein Urbexer bricht aus dem Unterholz.

Brennweite 24 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/100 s :: ISO 200



Fotoexkursion in die Vergangenheit.

Brennweite 27 mm :: f/7.1 :: Verschluss 1/30 s :: ISO 200





■ *An vielen verlorenen Orten, die scheinbar der Welt entrückt und sich selbst überlassen im Abseits stehen, werden Sie bald feststellen, dass Sie nicht der Einzige sind, der durch das Unterholz schleicht. Sind es Gespenster, die Geister der Verstorbenen, die im Skelett des Bauwerks knistern, das Sie gerade erkunden? Bevor Ihnen der Schweiß auf die Linse tropft und die Kamera aus den zitterigen Händen fällt, seien Sie versichert: Gespenster rufen nicht »Was machen Sie denn da?« oder »Wo wollen Sie hin?«.*

DIE SUCHER

Verlassene und mystische Locations ziehen überraschend viele Interessengruppen an – aus den unterschiedlichsten Gründen. Die einen wollen erkunden, die anderen fotografieren, manche wollen nur mal gucken, andere sind auf der Suche, und leider ziemlich viele finden, man könne alles klauen oder zerstören, was scheinbar herrenlos herumsteht.

In unserer sterilisierten, überregulierten und konditionierten Welt proben viele zumindest gelegentlich den Ausbruch aus dem beengten, behüteten und überwachten Wohlstandsleben. Es lockt Sie der Reiz von Orten, die mehr oder weniger aus dieser starren Ordnung gefallen sind. Äußerlich ist schwer zu unterscheiden, wer sich da so tummelt in den vermeintlich vergessenen, häufig auch verbotenen Zonen. Uniformen deuten allerdings in der Regel darauf hin, dass deren Träger höchstwahrscheinlich im Auftrag einer höheren Macht (beispielsweise des Eigentümers oder ihrer Dienststelle) unterwegs sind, um Sie mit »Ja, Sie da!« zu kontrollieren oder dezent darauf hinzuweisen, dass ein sofortiger Rückzug aus dem Gelände angebracht ist.

URBEXER

Aufgrund der mitgeführten Fotoausrüstung samt Stativ recht leicht zu identifizieren sind die Urbexer, Gesinnungsgenossen, die ihrer Passion frönen, Ruinen aller Art mit der Kamera zu erkunden. Mancher Urbexer genießt eher die Entdeckerfreude und die Spannung, in einem Areal außerhalb der üblichen Grenzen aufregende Plätze zu betreten, aber ohne den inneren Anspruch, sich an diesen Locations künstlerisch zu verwirklichen. Ihre Fotos dienen nur zur Dokumentation der Exkursion, als Trophäe und Beweis. Die Bilderergebnisse entsprechen weitgehend den Sicht- und Gestaltungsweisen herkömmlicher Architekturfotografie ohne besondere optische Mätzchen. Auch die Farbwelten sind oft eher reduziert bis hin zu edlem Schwarz-Weiß.

Der Reiz des Vergänglichen

Andere Urban Explorers wiederum reizt die außergewöhnliche Szenerie zu außergewöhnlichen Bildwerken. Sie verwenden viel Zeit und Mühe darauf, in Objekten, die häufig nicht oder nicht mehr der landläufigen Auffassung von »schön« entsprechen, möglichst großartige Bilder zu machen, die einzigartigen Stimmungen festzuhalten, die solche Orte bieten, die Ästhetik des Untergangs einzufangen. In der Nachbearbeitung werden gern alle Register gezogen; oft ist die HDR-Technik das bevorzugte Mittel, optische Spektakel zu entfesseln.

Webseiten und Blogs

Die meisten Urbexer präsentieren ihre oft beeindruckenden Fotografien auf ihren Webseiten und in Blogs (siehe Links im Anhang), häufig ergänzt durch aufwendige Historien der abgelichteten Gebäude und Einrichtungen. Diese Seiten sind Fundgruben für außergewöhnliche Motive. Genauere Informationen, wo sich die porträtierten Locations befinden, Adressen gar, wird man auf diesen Internetseiten und -foren meistens jedoch vergeblich suchen. Zu groß und leider berechtigt ist die Angst, damit hirn- und respektlosen Zeitgenossen Hinweise auf die gefundenen Schätze zu geben und diese deshalb beim nächsten Besuch zerstört vorzufinden.

Urbexer sind selten allein unterwegs. Zum einen ist es anzuraten, morsche Gebäude nur in Begleitung zu betreten, zum anderen nehmen Fotografen gern Fotomodelle mit, um sie in marodem Ambiente in Szene zu setzen. Auf dieses Gefolge gehe ich in einem späteren Kapitel noch explizit ein.

Stativ und Fernauslöser gehören zur Grundausstattung des seriösen Urbexers.

Brennweite 42 mm :: f/7.1 :: Verschluss 1/30 s :: ISO 400





In diesem Loch in einer Friedhofsmauer ist (unten rechts) ein Cache in einer Filmdose versteckt.

SCHATZSUCHER

Ruinen aller Art, alte Bäume, Tunnel und Felsen sind beliebte Reviere für eine Spezies, die stets einen GPS-Empfänger, gelegentlich auch eine Kamera mitführt und gern querfeldein nach sorgfältig versteckten Behältern sucht, nach sogenannten Caches. Diese Schatzdosen werden von Anhängern der Bewegung versteckt, die Koordinaten des Behälters registriert, der sogenannte »Stash« wird fotografiert und auf Internetseiten wie www.geocaching.com oder www.opencaching.de veröffentlicht. Geocacher sind stets bemüht, Verstecke nicht an »Muggels« preiszugeben, also an Leute, die vom Geocaching keine Ahnung haben und einen Cache zerstören oder einfach mitnehmen könnten. Treffen Sie also an einem abgelegenen Ort Geocacher bei der Arbeit, werden diese kaum eine soeben gefundene Dose jubilierend in die Höhe reißen, sondern eher verdrossen abwarten, bis Sie sich getrollt haben.

Merkwürdige Behälter

Sichten Sie an einem verlassenem Ort einen merkwürdigen, eventuell beschrifteten, versteckt untergebrachten Behälter, ist dies in den meisten Fällen also weder eine Bombe noch ein Überwachungsgerät, sondern ein simpler Cache. Der Inhalt des Objekts ist nur für Geocacher von irgendeinem Wert – ein Logbuch, kleine Tauschobjekte, Krimskrams. Lassen Sie das Ding am besten einfach, wo es ist, und gehen Sie Ihrer Wege.

Geocacher diskutieren in ihren Blogs mit Vergnügen über ihr Hobby und geben dabei manchmal mehr Informationen über die Verstecke ihrer Schätzchen preis als die meisten Urbexer. So werden Sie bei Ihren Recherchen im Internet nach neuen Lost Places immer wieder auf Seiten der Geocacher landen. Deren Logbilder sind allerdings im besten Fall informativ, selten ist ein besonderer Gestaltungswille erkennbar und für die Schatzsucher selbst auch entbehrlich.



KRIEGER UND GOLFER

Erreichen Sie einen abgelegenen, vermeintlich der Vergessenheit anheimgefallenen Ort und finden sich mitten in einer wilden Schlacht wieder, in der bewaffnete Maskierte durch den schönen Lost Place toben, haben Sie das »Glück«, mitten in ein Paintball-Event hineinzuplatzen. Durch diese Aktivitäten werden die verlassenen Orte arg ramponiert.

Color-Krieger

Die Color-Krieger beballern sich gegenseitig mit mit Farbe gefüllten Plastikugeln, die unweigerlich Spuren auf dem morschen Gebälk des Spielfelds hinterlassen. Möchten Sie Farbklotscher auf Ihrer Kleidung und Ausrüstung vermeiden, treten Sie am besten gleich den Rückzug an und kommen ein andermal zurück. Die Paintballspieler sind dann vermutlich weg, die Farbe ist aber leider immer noch da.

Natural Born Golfers

Verlassene Fabrikanlagen und marode Stadlandschaften bieten gelegentlich einer weiteren Spezies Fun-orientierter Großstadtmenschen Auslauf und Vergnügung, die sich in ihrer Freizeit austoben möchten, ohne mit zu viel Natur und Regeln außerhalb ihres Funsports konfrontiert zu werden. Natural Born Golfers betrachten verlassene Orte als idealen Parcours für ihre Cross-Golf-Aktivitäten. Schaden kann das nur der einen oder anderen noch intakten Fensterscheibe und Ihrem Kopf, falls der sich in der Flugbahn eines Balls befindet.

An verborgenen und fast vergessenen Orten wie diesem (an dem ich selbst jahrzehntelang vorbeifuhr, ohne ihn je zu bemerken) verstecken Geocacher gerne kleine Behälter, die es zu finden gilt.

Brennweite 10 mm :: Blende f/9 :: 1/30 s :: ISO 400

SCHWARZE SZENE

Das genaue Gegenteil der Farbsoldaten findet man vornehmlich in eher schwermütigen Umgebungen wie Friedhöfen, aber auch an apokalyptischen Orten wie verlassenen Fabriken: die vornehmlich dunkel gekleideten Gothic-Jünger und Gruftis. Ihre Parallelwelt ist hauptsächlich schwarz. Es gibt viele verschiedene Fraktionen in dieser Szene, die jedoch eines gemeinsam haben: Es ist eine reine Jugendkultur. Sobald sich die ersten echten Falten ins bleiche Antlitz graben, ist man raus.

Perfekte Selbstinszenierung

Praktisch und fotografisch steht bei den Goths die Inszenierung des eigenen Ichs, des dunklen Alter Egos, im Mittelpunkt. Man will schließlich gut aussehen, wenn einen der Teufel holt. Morbide Locations sind für die Schwarze Szene perfekte Kulissen für diese Selbstinszenierungen.

Hierzu sei der große Gelehrte Wikipedia zitiert: »Goths suchen – ihrer Rückzugsintension entsprechend – Orte der Stille, Einsamkeit und Besinnung auf, die zumeist eine Atmosphäre von Tod, Trauer, Leid, Frieden und Vergänglichkeit ausstrahlen.«

Date zum Spontanshooting

Die Szenegänger sind die Erben der Punks. Da das Styling ihre innere Haltung visualisieren soll, sind in diesen Kreisen oft aufwendige, fantasievolle, auf jeden Fall fotografisch sehr interessante Outfits und Make-ups zu finden, vom Totenlook der Gruftis bis zu opulenten Rokokokostümen. Trifft man Vertreter dieser Zunft an einem düsteren Ort, sollte man gleich fragen, ob im Hier und Jetzt ein Spontanshooting möglich ist. Ansonsten können sich Verabredungen zu geplanten Fotoproduktionen an einer ausgesuchten Location zu einem abgestimmten Zeitpunkt als recht mühsam erweisen – die Mitglieder der Szene sind geprägt durch eine »individuelle Handhabung« ihrer Zusagen.

Auch hier weiß Wikipedia: »Die Gothic-Szene gilt als ästhetisch orientierte Subkultur, deren Mitglieder als friedlich, aber auch als unnahbar, elitär oder wirklichkeitsfremd wahrgenommen werden.« Sie brauchen also ein wenig Geduld und zeitliche Toleranz im Umgang mit Untoten.



Diese menschlichen Gebeine stammen aus einer geplünderten Gruft unter der verlassenen Kapelle, in der noch dieses Taufbecken steht.

Brennweite 24 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 5 s :: ISO 200





Wellnessbereich
für Gothic-Jünger:
sterbendes Krematorium.

Brennweite 10 mm :: Blende f/18 ::
Verschluss 1/25 s :: ISO 200



KRAFTORTE

Ungewöhnliche, geheimnisvolle Plätze werden von glaubensdürstenden Gemütern gern mit übernatürlichen Kräften und höheren Mächten in Verbindung gebracht. Esoteriker sehen die Erde »als lebendiges Wesen mit einem feinen Netz, den Nervenbahnen und Meridianen des menschlichen Körpers gleich, das die Erde teils sichtbar, teils unsichtbar umhüllt und durchzieht« (aus »Magisch Reisen Deutschland« von David Luczyn). Sogenannte Kraftorte findet man an Knotenpunkten dieses Netzes. Kraftorte sind häufig besetzt mit alten, zum Teil auch schon steinalten Kultstätten.

Diese Kult- und Kraftorte können Kirchen und Dome sein, Naturheiligtümer wie Höhlen, Megalithgräber und Menhire, auffällig geformte Felsen, Steinkreise und uralte Bäume. Manche sind zugleich touristische Anziehungspunkte, andere liegen versteckt und unauffällig irgendwo im Wald und auf der Heide. Profane Lost Places hingegen sind nur selten von spirituellem Interesse – trotz ihrer Magie, die besonders Fotografen deutlich spüren.

Ob Sie nun an Übernatürliches glauben oder nur glauben, was Sie sehen können – Fotos von Kultplätzen sollten möglichst auch die Aura dieser Örtlichkeiten einfangen, das Unergründliche widerspiegeln, Mystik und Magie in Pixel bannen. Dieser gestalterischen Herausforderung widmen sich ebenfalls etliche Esoteriker. Ihre zum Teil selbst für den ungläubigen Knipser sehr informativen und anregend gestalteten Webseiten zeigen Wallfahrtsorte für die Reise in die Tiefen der Seele und beleuchten diese Welt auch mal von einer ganz anderen Seite, die in üblichen Reiseführern so wenig zu finden ist wie die verlorenen Orte.

Der Teufelstisch im Pfälzer Wald.

Brennweite 19 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/160 s :: ISO 200

Ein etwa 5000 Jahre altes Megalithgrab mit einem Menhir.

Brennweite 52 mm :: Blende 11 :: Verschluss 15 s :: ISO 200 :: Lightpainting







Der Sage nach verwandelte eine böse alte Jungfer ihre Mägde
in die »Steinernen Jungfrauen« im Eselsburger Tal.

Brennweite 31 mm :: Blende f/11 :: Verschluss 1/100 s :: ISO 200



KLASSIFIZIERTE **SPUKORTE**

Vermutlich ist es weniger die Suche nach Erleuchtung und innerer Reinigung als vielmehr die Sucht nach Grusel und äußerer Gänsehaut, die moderne Geisterjäger in und um Lost Places herumgeistern lässt. Wenn es im Dunkeln an verlassenen Plätzen knistert und knastert, sich etwas bewegt, wo nur Totes sein sollte, die Hose fast voll und die Taschenlampenbatterie fast leer ist, sind die Ghostbusters in ihrem Element. Mancher versucht dann, das Mysteriöse per Kamera einzufangen. Da dies wohl eher selten gelingt, werden die Spukorte fotografiert. Ruinen aller Art sind bevorzugte Wirkungsstätten mehr oder minder gefährlicher Geister.

Die Geistervilla

Das Betreten und Ausharren in einer als Spukort klassifizierten Location ist Thrill und Mutprobe für die Geistergläubigen und Gespenstersucher. Auch in ihren Blogs und auf ihrer Internetseiten findet man oft wertvolle Hinweise auf ebenso gespenstische wie fotografene Örtlichkeiten. Leider sind Nachbarn und die behördliche Aufsicht solcher Geisterstätten manchmal nicht wirklich begeistert von dem zumeist nächtlichen Rummel, und der Spukort ist eines Tages urplötzlich verschwunden. Sehr unheimlich! Und so kommen wir nun zu den Spielverderbern, den amtlichen Untoten, den hauptamtlichen Bedenkenträgern und den hauptsächlich Verantwortlichen für den vermeidlichen Untergang manch eines großartigen Bauwerks und Bildmotivs.

Spukt es in dieser Villa, oder waren ihre Bewohner einfach nur von allen guten Geistern verlassen, als sie das Gemäuer dem Verfall preisgaben?

Brennweite 19 mm :: Blende f/9 :: Verschluss 1/30 s :: ISO 400







DIE BAUZAUN-PESTILENZ

Die Deutschen sind ein sehr vorsichtiges Volk. Überall wittern sie Risiken und Gefahren. Insbesondere nicht Planbares, Unbekanntes, Unkalkulierbares verunsichert sie erst einmal. Gerüchteweise ist zu hören, dass sich die größten Angsthasen gerne in den Beamtenstatus flüchten, wo sie gewiss sein können, einen sicheren Job, ein geregeltes Auskommen zu haben, auch wenn sie sich dabei zu Tode langweilen.

Betreten auf eigene Gefahr

In einer abgesicherten Welt, in der das größtmögliche Abenteuer das Bleistiftspitzen sein dürfte, gedeihen seltsame Auswüchse des eingesperrten Geistes. Mancher Staatsdiener hält es für seine heilige Pflicht, den unmündigen Bürger vor dessen eigenem unverantwortlichem Wagemut zu schützen. So wuchern hässliche Bauzäune wie die Netze giftiger Spinnen um viele Bauwerke herum und verhunzen unsere Motive, wo ein simples Schild mit dem Hinweis »Betreten auf eigene Gefahr« in den meisten Fällen vollkommen ausgereicht hätte.

Es ist bestimmt nicht Mitgefühl und Sorge um die Bürger, denen ein Leid zustoßen könnte, sondern eher die Befürchtung, selbst zur Verantwortung gezogen zu werden, sollte doch einmal etwas passieren. So wird denn alles verriegelt und verammelt, was nicht der gesetzlichen Norm und ISO 0815 entspricht, und am besten abgerissen, was irgendwann einmal einstürzen könnte, wenn auch vielleicht erst in 100 Jahren.

An vielen Lost Places sind die Bauzäune aufgebogen, umgeworfen, zur Leiter umfunktioniert oder Teil des Mülls und Plunders, der sich in und um diese Stätten des Verfalls oft



Für das Geld, mit dem dieses stillgelegte Bahnbetriebswerk aufwendigst eingezäunt wurde, hätte man es auch sanieren können.

Brennweite 18 mm :: Blende f/11 :: Verschluss :: 1/160 s :: ISO 200

ansammelt. Ein großes Ärgernis sind diese Absperrungen in der Öffentlichkeit zugänglichen historischen Anlagen, in Burgen und in Schlossparks beispielsweise, wo sie vor Risiken schützen sollen, die den Erbauern dieser Anlagen niemals in den Sinn gekommen wären. Nur selten sind sie wirklich sinnvoll und schützen vor echten Gefahren. Meistens ist es behördlich vorgeschriebener Schrott, wie der wuchernde Schilderwald und die Pollerarmeen, die unsere Städte verschandeln, und so überflüssig wie die Herrschaften, die diesen Unfug planen.

Manche Monumente leiden erheblich unter dem behördlichen Sicherheitswahn. Optisch total verhunzt werden sie durch völlig deplatziert aufgestellte Schilder, Hinweistafeln, Mülleimer, Bänke und ähnlich unschönes Zeug, das man möglichst nicht auf seinem Foto haben möchte.

INDEX

A

Abend 80, 116, 171
Adobe 79, 231, 232, 238, 252
Adobe Lightroom 79, 231, 232, 238
Adobe Photoshop 231, 232, 252
Amerikanische Nacht 89
Ängste 19
Apple 76, 231, 232
Apple Aperture 232
Apps 76, 231, 261, 275, 276
Architekturfotografie 19, 26, 120, 191
Asbestfasern 63, 75
Atemschutzfilter 63, 75
Ausrüstung 68, 69, 71, 78, 80

B

Bahnanlagen 107, 160
Bahngelände 160
Bauernhöfe 178
Bäume 17, 29, 37, 238, 283
Baumkalender 151
Begräbnisstätten 137
Belichtungsreihe 149, 198, 244, 248,
256, 257
Belichtungszeit 244, 248
Bergwerke 133
Betonleichen 181
Beurteilen 177, 229
Beweis 26, 54
Blogs 26, 29, 42, 107, 280
Bohnsack 72, 97
Bracketing 244
Brennweiten 117, 119, 131
Bürgen 45, 116, 125, 181, 280, 281

C

Cache 28, 29
Capture One 79
Chemikalien 63, 75
Color-Krieger 31
COLOR projects professional 23,
265, 266, 269

D

Dämpfe 63
Dampfloch 135
Denkmalschutz 47, 120, 181
Details 97, 131, 133, 243
Dias 242
Diebe 47, 53
Digitales Negativ 79
Dokumentation 26, 53, 261, 281
Dom 37
Dresscode 75
DxO 231

E

Equipment 68
Ersatzakkus 75

F

Fabrikgebäude 132
Fahrzeugwracks 161
Fallgruben 63
Fallstricke 63
Fernauslöser 69, 72, 83, 89, 131, 149
Fleckenteufel 235
Fotoausrüstung 26, 60, 69, 131
Fotor 276
Fototasche 70

Fototouren 60, 127, 194
Friedhöfe 80, 107, 115, 137, 139, 183,
280, 281, 283

G

Gefahren 45, 60, 63
Gegenlichtblende 80
Geheimnisse 19
Geisterhäuser 153
Geisterjäger 42, 107
Genehmigungen 59, 107
Geocacher 29, 107
go2know 194, 197, 201, 207
Goths 32
GPS-Daten 76
GPS-Empfänger 29
Großdenkmale 131
Grufftis 32
Grungetastic 276
Grusel 19, 137

H

Hafenareale 107
Hausfriedensbruch 54, 207
HDR 21, 26, 72, 78, 83, 86, 87, 135,
146, 149, 198, 240, 242, 244, 248,
249, 252, 255, 256, 257, 281
HDR-Bild 86, 249
HDR Efx Pro 252
HDR-Fotografie 87
HDRi 242, 243, 244, 249, 252,
256, 257
HDR projects professional 86, 87,
248, 252, 255, 256, 257

HDR-Technik 26, 83, 198, 242
Heilstätten 163, 201
Herrenhäuser 171, 173
Himmelsrichtung 76
Höhlen 37, 143
Hüttenwerke 133

I

Illegale Müllentsorgung 47
Industriegebiete 107
Industriekomplexe 158
Industriemuseum 133

J

JPEG 78, 79, 227, 231, 256, 257

K

Kamerarucksack 71, 72, 194
Kapellen 127, 167
Kasernen 177
Kirchen 37, 116, 127, 167, 280
Klage 19
Klappleiter 75
Klöster 127, 167
Kontrastumfang 86, 231, 243
Kraftorte 37
Kraftwerke 132
Kultorte 143, 149

L

Langzeitbelichtung 83, 189
LDRi 249
LED-Fotoleuchte 72
Leipzig 131, 281

Licht 133
Lichtkegel 89
Location-Recherche 105
Locations 5, 13, 17, 25, 26, 32, 42,
53, 59, 80, 89, 105, 107, 108, 111,
123, 125, 135, 143, 146, 171, 177, 207,
248, 280, 281, 285
Location-Scout 107
Location-Suche 76, 107, 111
Lokschuppen 135, 160

M

Mahnmale 116, 130
Marodes 63, 281
Maschinenhallen 133
Mauern 13, 54, 71, 75, 98, 99, 123,
125, 127, 139, 153, 171
Mausoleen 115
Megalithgräber 37, 143
Menhire 37, 143
Mielzarjewicz, Marc 281
Ministativ 97
Monumente 45, 60, 131, 133, 137, 149
Morbide Motive 17
Morbides 13
Muggels 29
Mystische Motive 17
Mystisches 13

N

Natural Born Golfers 31
Negative 231, 232, 242
Neugierde 19
Neutraldichtefilter 83

O

Objektivwechsel 69, 235
Oneshot-HDR 257

P

Paintballspieler 31
Panascout 76
Panoramafreiheit 54, 55, 57
Park Me 77
Parkposition 77
Partikelflecken 235
Perspektiven 117, 189
Perspektivkorrekturen 238
Phase One 231
Pinzer, David 280
Pixelmator 232
Plan 78, 187, 197
Polizei 47
Privatgelände 123, 201

R

Randalierer 47
RAW 78, 79, 86, 227, 229, 231, 232,
233, 243, 246, 257
RAW-Datei 86, 231, 243, 257
RAW-Konverter 231, 232, 233,
243, 246
Regenradar 77
Risiken 13, 45, 60
Ruinen 13, 19, 26, 29, 42, 54, 60, 72,
74, 105, 111, 116, 120, 125, 127, 158,
159, 280, 281

S

Sakralbauten 167, 283
Sanatorien 163, 203
Schatzsucher 29
Schimmelpilze 63
Schlösser 123, 125, 127, 171, 173
Schnellkupplung 70, 71
Schwarz-Weiß 26, 231, 262, 269,
270, 280, 281
Schwarz-Weiß-Umsetzung 270
Schweigegeübde 53
Sensorreinigung 235
Sicherheitsschuhe 75
Silkypix Developer Studio 79
SILVER projects professional 265,
269
Snapseed 275, 276
Sonnenuntergang 139
Spukorte 42
Stash 29
Stativ 26, 47, 71, 72, 83, 89, 97, 131,
149, 189, 191, 194, 198, 244
Stativkopf 70, 71, 191
Steinkreise 37, 143
Stimmungen 19, 26, 80, 120
Straftat 54, 71, 97
Stürzende Linien 120, 194, 238
Sun Seeker 77

T

Taschenlampe 69, 72, 75, 76, 89,
103, 191
Technik 26, 75, 83, 133, 135, 198, 242
Teleobjektiv 71
Tonemapping 86, 87, 249, 252, 255,
256, 257
Trophäe 26

U

Urbex Codex 167, 189
Urbexer 5, 23, 26, 29, 47, 52, 53, 60,
75, 95, 107, 125, 167, 178, 191, 194,
198, 203, 242, 283
Urbexpeditionen 184
Urheberrechtsgesetz 54

V

Vandalen 47, 52, 53, 163, 167, 198
Vandalismus 47, 53, 203
Vergessene Orte 156
Verzeichnungen 232, 233, 256
Villen 173, 281
Vintage 155, 275, 276
Vintage-Look 275
Vintage Scene 155, 276

W

Waldstadt 194, 198, 203
Webseiten 26, 37, 52, 107, 146, 280
Weitwinkelobjektiv 71, 149
Wetter 21, 116, 119, 151, 203

Z

Zäune 69, 123, 201
Zeitplan 98
Zeitstufen 244, 248
Zoomobjektiv 70

BILDNACHWEIS

Alle Bilder in diesem Buch wurden
von **Charlie Dombrow** erstellt.

LOST PLACES

Legen Sie Ihre Kamera für einen Moment zur Seite. Schlagen Sie dieses Buch auf und tauchen Sie ein in einen faszinierenden Bilderreigen der schönsten Lost Places in Deutschland. Sie finden eine Schatztruhe voller fotografischer Ideen, die Sie bei der Entwicklung Ihres eigenen Bildstils nachhaltig unterstützen. Schauen Sie dem Autor Charlie Dombrow bei der Arbeit über die Schulter und erfahren Sie, was vor und hinter der Kamera passiert.

LOST PLACES - Inspirationsquelle für alle Fotografen auf der Suche nach dem perfekten Lost Place. Lassen Sie Ihre Bilder sprechen!



Mehr zum Franzis-Programm, zu Büchern
und Software: www.franzis.de

FRANZIS